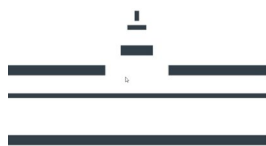


**Erfahrungsberichte zu einem Auslandsaufenthalt an einer zentralen  
Partnerhochschule der Universität Münster (CeSAP)**

**Land: USA**

**Universität: San Francisco State University (SFSU)**



## Inhaltsverzeichnis

|                              |   |
|------------------------------|---|
| WiSe 2025/26 – BWL (BA)..... | 2 |
| WiSe 2024/25 – BWL (BA)..... | 7 |

## WiSe 2025/26 – BWL (BA)

### 1. Vorbereitung vor dem Auslandsaufenthalt

#### Wie waren die vorbereitenden Informationen der Gastuniversität?

Die Infos von der SFSU waren grundsätzlich hilfreich. Allerdings musste man relativ viel Zeit investieren, um wirklich alles zu verstehen, weil die Informationen nicht besonders übersichtlich oder strukturiert aufbereitet waren. Man kommt zwar an alle wichtigen Infos, aber man muss sich selbst ziemlich durchklicken und einlesen.

#### Wie haben Sie sich an der Gastuniversität angemeldet?

Ich habe mich über das International Office beworben. Nach der Zusage musste ich innerhalb von sieben Tagen verbindlich zusagen. Danach wurde ich bei der SFSU nominiert und konnte mich dann dort registrieren und anmelden.

#### Welche Art Visum musste wo und wann beantragt werden?

Du brauchst das **J-1-Visum** (nicht das F-1-Visum). Das beantragst du bei der US-Botschaft. Vorher musst du einiges online ausfüllen, danach wirst du zu einem Gespräch eingeladen. Den Termin kannst du dir selbst aussuchen, z.B. in Berlin, Frankfurt oder München.

Wichtig: Kümmere dich frühzeitig darum, weil Termine oft schwer zu bekommen sind. Plane genug Zeit ein, da du einige Unterlagen vorbereiten und mitbringen musst. Insgesamt kostet der Prozess etwa 300–400 €.

#### Welche Versicherungen haben Sie abgeschlossen?

Die SFSU arbeitet mit einem Partner zusammen, über den man die Auslandsrankenversicherung abschließen muss. Diese kostet etwa 700 \$ (verpflichtend). Zusätzlich habe ich zur Sicherheit noch eine deutsche Auslandsrankenversicherung abgeschlossen, die ca. 350 € gekostet hat. Das ist aber nicht zwingend notwendig – viele Leute, die ich dort kennengelernt habe, hatten keine zusätzliche Versicherung.

#### Welche Impfungen waren nötig?

Es waren keine Impfungen erforderlich.

#### Wie hoch sind Semesterbeiträge und/ oder Studiengebühren?

Die Studiengebühren lagen bei etwa 5.500 €. Wenn ihr Auslands-BAföG bekommt, wird der Betrag fast komplett übernommen, was echt eine große Erleichterung ist.

### 2. Während des Aufenthalts an der Gastuniversität

#### Die ersten Tage vor Ort

#### Wer war Ihr Ansprechpartner an der Universität?

Die Ansprechpartner an der SFSU waren wirklich top. Sie waren immer erreichbar, super hilfsbereit und sehr freundlich. Bei Fragen oder Problemen hat man schnell Unterstützung bekommen, was gerade am Anfang extrem hilfreich war.

#### Stellte die Universität eine Unterkunft zur Verfügung?

Man hat die Möglichkeit, auf dem Campus zu wohnen. Das kostet etwa 1.700 \$ Miete plus 550 \$ für den Mealplan, der verpflichtend ist, wenn man auf dem Campus wohnt.

Ich habe auf dem Campus gelebt und würde sagen: Es hat sowohl Vor- als auch Nachteile.

#### Vorteile:

- Du hast alles direkt vor Ort: Gym, Mensa, Mini-Supermarkt, Vorlesungen etc.

- Die meisten International Students wohnen auf dem Campus, oft sogar im gleichen Gebäude. Dadurch lernt man schnell Leute kennen und hat direkt Anschluss.

**Nachteile:**

- Außerhalb des Campus kann es günstiger sein, weil man weniger Miete zahlt und keinen Mealplan braucht.
- Dafür kommen dann aber Kosten fürs Einkaufen und Kochen dazu.

Mit meinem Mealplan hatte ich 15 Mahlzeiten pro Woche. Das hat komplett ausgereicht, vor allem weil man am Wochenende oft unterwegs ist und auswärts isst.

Ein kleiner Minuspunkt: Miete und Mealplan muss man fünfmal zahlen, obwohl man netto nur etwa vier Monate dort lebt.

**Welche Wohnorte bieten sich an? Wie und wo findet man Wohnungsangebote?**

Wenn man nicht auf dem Campus wohnen möchte, kann man sich Wohnungen oder WG-Zimmer in der Nähe der Uni oder in anderen Stadtteilen von San Francisco suchen. Beliebte Gegenden sind z.B. Daly City oder Sunset District, weil sie relativ nah an der SFSU liegen.

Wohnungsangebote findet man über spezielle Housing-Plattformen für Studierende aber passt auf Scammer auf.

**An wen konnte man sich im Krankheitsfall wenden? Wie fand man Ärzt:innen?**

Es gibt direkt einen Arzt auf dem Campus, was sehr praktisch ist.

Außerdem gibt es in der Nähe des Campus eine Notambulanz (Carbon Health). Insgesamt ist die medizinische Versorgung gut erreichbar und unkompliziert.

**Wie haben Sie Geldangelegenheiten vor Ort abgewickelt?**

Ich habe fast alles mit Karte bezahlt. Sowohl die deutsche Kreditkarte als auch die Girokarte funktionieren in den USA in der Regel problemlos.

Zusätzlich habe ich mir ein WISE-Konto gemacht. Damit hatte ich ein Konto in US-Dollar, das ich einfach mit Geld aufladen konnte. Das Geld wurde zum aktuellen Wechselkurs umgerechnet, was mega praktisch war – vor allem für die monatliche Miete und andere regelmäßige Zahlungen.

**Akademischer Verlauf**

**Wann begann und wann endete das Semester/akademische Jahr?**

Das Semester begann am 20.08. und endete am 19.12.

**Gab es Einführungsveranstaltungen für ausländische Studierende?**

Ja, am ersten Tag gab es eine Einführungsveranstaltung für alle Austauschstudierenden. Der Tag war ziemlich wichtig, weil man dort direkt viele Leute kennengelernt hat.

Danach sind wir mit einer kleineren Gruppe noch zusammen zum Stand (fußläufig) gelaufen und haben den Tag genutzt, um uns besser kennenzulernen.

**Wie war das Angebot an Sprachkursen?**

Zum Angebot an Sprachkursen kann ich nicht so viel sagen, weil ich nur BWL-Module belegt habe. Einige Studierende haben aber zusätzlich Englischkurse besucht, die wohl ganz gut waren.

Welche Kurse wurden belegt? Welche Kursinhalte hatten Kurse?

| Kursbezeichnung, evtl. Beschreibung            | SWS/ECTS | Bemerkung: Kursniveau/ Kursablauf/ Prüfung                                                                                                                                                                                                                    | Anerkennung in Münster (ECTS)         |
|------------------------------------------------|----------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------|
| BUS 433 – Building the Entrepreneurial Venture | 6 ECTS   | relativ entspannte Vorlesungen, keine Anwesenheitspflicht, keine Klausur. Der Professor ist sehr cool, der Kurs macht Spaß – klare Empfehlung.                                                                                                                | 6 ECTS                                |
| BUS 699 – Global Strategic Management          | 6 ECTS   | Coole Professorin, aber das Fach war insgesamt eher etwas „labberig“. Zwischendurch aber trotzdem spannend. Es gab sehr viele Präsentationen – insgesamt habe ich in diesem Kurs fast zehnmal präsentiert – dennoch eine Empfehlung                           | 6 ECTS                                |
| MGMT 650 – Managing Creativity and Innovation  | 6 ECTS   | Insgesamt ein interessanter Kurs, eher ein entspanntes Fach. Der Professor ist sehr cool, und man bekommt viele spannende Denkipulse, die auch über das Studium hinausgehen. Es gab keine Klausur, sondern wöchentliche Leistungsnachweise - klare Empfehlung | 3 ECTS (Evtl. 6, ist noch in Prüfung) |
| ISYS 350 – Building Business Applications      | 6 ECTS   | Der Kurs ist vor allem für Leute geeignet, die Lust haben, Python zu lernen. Er ist etwas anspruchsvoller als andere Kurse. Es gibt keine Anwesenheitspflicht, dafür aber viel Selbststudium.                                                                 | 6 ECTS                                |

**Wie waren Kursniveau und Arbeitsaufwand im Vergleich zu Münster? Welche Prüfungsmodalitäten gab es?**

Das Kursniveau an der SFSU war insgesamt etwas entspannter als in Münster. Der Arbeitsaufwand war zwar konstant, aber weniger klausurenlastig. Statt einer großen Abschlussklausur gab es oft Präsentationen, Gruppenarbeiten, Projekte oder kleinere Assignments über das Semester verteilt. Dadurch war der Lernstress besser verteilt, aber man musste trotzdem regelmäßig etwas für die Kurse machen. Insgesamt fand ich das System angenehmer als in Münster, weil es praxisnäher war und weniger auf reine Klausuren fokussiert ist.

### **Wie unterscheidet sich der Unterricht an der Gastuniversität von dem der Heimatuniversität?**

Es gab viel Austausch mit den Professoren, Diskussionen im Kurs und Gruppenarbeiten. Die Atmosphäre war lockerer, und die Professoren waren oft sehr nahbar.

Außerdem war der Praxisbezug stärker. Viele Beispiele kamen direkt aus dem Silicon Valley, besonders im Bereich Startups und Innovation. Insgesamt hat sich der Unterricht weniger „theoretisch“ angefühlt als in Deutschland.

### **Leben: Stadt/Land und Leute**

#### **Wie hoch waren die Lebenshaltungskosten?**

Die Lebenshaltungskosten in San Francisco sind sehr hoch. Die Stadt gilt als eine der teuersten in den USA. Zusätzlich zur Miete und zum Mealplan solltet ihr mit etwa 400–600 \$ pro Monat rechnen – vor allem, wenn ihr reisen wollt und viel unternimmt.

Wenn man das Land bereisen möchte, kommen natürlich noch weitere Kosten dazu, aber das lohnt sich auf jeden Fall.

#### **Wie waren die Verpflegungsmöglichkeiten an der Uni?**

Es gibt mehrere Mensen auf dem Campus, die den ganzen Tag bis Mitternacht Essen anbieten. Das Essen war insgesamt okay und sehr abwechslungsreich, aber oft auch ziemlich fettig und nicht immer besonders gesund.

Praktisch war, dass man über eine App jederzeit sehen konnte, wo welches Essen angeboten wird. So konnte man spontan entscheiden, wo man essen geht.

#### **Wie klappte die sprachliche Verständigung vor Ort?**

Die Verständigung war kein Problem, weil alle Englisch sprechen.

Wenn man zusätzlich Spanisch kann, ist das ein Pluspunkt, weil in Kalifornien sehr viele Menschen aus Südamerika kommen.

#### **Wie war das Angebot an Öffentlichen Verkehrsmitteln?**

Das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln ist richtig gut.

Für etwa 130 \$ (einmalig) bekommt man ein Uni-Ticket, mit dem man in ganz San Francisco und sogar bis ins Silicon Valley, nach Stanford usw. fahren kann.

San Francisco ist sehr urban, und von der Uni braucht man mit der Tram etwa 15 Minuten bis Downtown. Zusätzlich kann man Uber, Lyft und Waymo (selbstfahrende Auto) nutzen. Am besten installiert man alle drei Apps und vergleicht die Preise, weil es oft große Unterschiede gibt.

#### **Wie waren die Freizeitmöglichkeiten/das Kulturangebot an der Uni/vor Ort?**

Wenn man möchte, kann man einen zusätzlichen Kurs „Living in San Francisco“ belegen. Der Kurs ist kostenlos und beinhaltet gemeinsame Exkursionen über mehrere Wochen. Ich fand den Kurs allerdings eher langweilig und die Anwesenheitspflicht nervig.

Ich würde eher empfehlen, die Stadt und Sehenswürdigkeiten selbst zu erkunden und sich mit anderen International Students zusammenzutun. So hat man deutlich mehr Freiheit und Spaß.

#### **Gibt es Jobmöglichkeiten für ausländische Studierende?**

Grundsätzlich ist es erlaubt zu arbeiten, aber der bürokratische Aufwand ist ziemlich hoch. Auf dem Campus zu arbeiten ist etwas einfacher, aber auch hier dauert es lange, bis man die Arbeitserlaubnis bekommt.

Es ist möglich, nach dem Studienaufenthalt noch ein Praktikum in den USA zu machen. Die Uni übernimmt dabei das Sponsorship für das Visum, sodass man bis zu vier Monate länger in den USA bleiben kann, ohne nochmal zur Botschaft zu müssen. Das Praktikum muss allerdings zum Studienfach passen.

Einen Praktikumsplatz zu finden ist sehr schwer, weil die Unternehmen extrem viele Bewerbungen bekommen. Trotzdem lohnt es sich, es zu versuchen. Mein Tipp: Fang so früh wie möglich mit Bewerbungen an – das erhöht die Chancen deutlich.

### **3. Abschließender Gesamteindruck/ Fazit**

Ich hatte insgesamt eine richtig geile Zeit in San Francisco. Ich habe viele tolle Menschen kennengelernt, mit denen ich auch viel gereist bin.

Flüge nach Las Vegas sind oft sehr günstig, vor allem unter der Woche. Mit etwas Glück kommt man auch relativ günstig nach Hawaii.

Wir haben uns außerdem zu siebt ein Auto gemietet und sind die komplette Westküste hoch und runter gefahren – bis nach Tijuana und zurück. Das war eines der Highlights meines Aufenthalts und ich kann es nur empfehlen.

Abgesehen von der coolen Zeit war der Aufenthalt auch beruflich ein großer Gewinn für mich. Ich bin vor allem wegen meines Interesses an Startups in die USA gegangen.

Ich war auf vielen Konferenzen, Events und Coffee Chats und konnte mit vielen spannenden Menschen sprechen und Kontakte knüpfen. Das hat mir persönlich und beruflich einiges gebracht.

## WiSe 2024/25 – BWL (BA)

### Vorbereitung vor dem Auslandsaufenthalt

Vor dem Semester war es wichtig, alle Unterlagen zu sammeln, das Visum zu beantragen und alles zu buchen. Die Gastuniversität gibt einem aber eine ganz gute Anleitung, was alles getan werden muss. Nachdem man eine Zusage seitens Münsters erhält, muss man sich noch einmal formell bei der Gastuniversität bewerben – wichtig dabei ist eine Bestätigung seitens einer Bank o.ä. welche bestätigt, dass rund 20k € zur Finanzierung des Studiums in den USA zur Verfügung stehen (z.B. Eltern, Stipendien ...), sonst erhält man wohl erst gar kein Visum.

Ein Visum online beantragen ist zwar etwas kompliziert, aber man kriegt es hin, man muss auch zusätzlich das SEVIS I-901 beantragen und bezahlen. Daraufhin kann man dann einen Termin für das Interview in entweder Frankfurt, Berlin oder München beantragen, wo dann alle nötigen Unterlagen mitgebracht werden müssen. Wegen dem Interview würde ich mir keine großen Sorgen machen, es ging bei sehr vielen sehr schnell und einfach. Insgesamt kostet euch der ganze Prozess rund 400€.

Nun war der Großteil nun erledigt, aber es ist wichtig zu erwähnen, dass wie zu erwarten, die Krankenversicherung in den USA nun wirklich unterirdisch ist. Für diese dürft ihr rund 900€ hinblättern und so richtig abdecken tut sie eigentlich nichts, was unter 5000€ ist. Dementsprechend war es wichtig eine Auslands-Krankenversicherung in Deutschland abzuschließen, welche je nach Zusatzleistungen insgesamt rund 400€ kostet.

Nun kommen wir zu einem der wichtigsten Teile der Vorbereitung – der Semesterbeitrag. Hier könnt ihr mit rund 6000\$ plus fees rechnen, wenn ihr 24 ECTS machen wollt. Wenn ihr mehr machen wollt, müsst ihr rund 1500\$ pro 6 Credits auf den Tisch legen.

Wer kann, dem kann ich nur strengstens empfehlen sich für Auslands-Bafög zu bewerben. Dieses deckt z.B. den Großteil der Studiengebühren ab. Ebenfalls sind PROMOS oder jedes andere Stipendium eine Hilfe, und auch oft kombinierbar. Ihr müsst nur daran denken, dass dieser Prozess oft viel Zeit erfordert und ihr dementsprechend früh schauen müsst!

### Während des Aufenthaltes an der Gastuniversität

Es gibt die Möglichkeit an der Uni On-Campus zu wohnen. Damit lebt man zentral auf dem Campus, dort ist immer viel Leben und man lernt viele Leute kennen. Es kann allerdings etwas teurer werden

(ab 1500\$ pro Monat + Meal Plan), ebenfalls sind die Zimmer wirklich nur mit dem mindesten ausgestattet (keine Lampen o.ä.), da müsst ihr euch selbst drum kümmern. Es kann sich auch lohnen Off-Campus zu schauen, vor allem wenn man zu zweit oder mehr unterwegs ist (in der Nähe rund 1200\$). Da kann ich nur AirBnB empfehlen, am besten dort die Besitzer anschreiben und mit denen wegen der Dauer / Preis verhandeln.

Wenn ihr es euch frei aussuchen könnt und auch nicht zu knapp am Geldbeutel seid, würde ich euch empfehlen On-Campus zu wohnen, da es wirklich ein cooles Erlebnis ist und man ein Haufen anderer (internationaler) Studenten viel einfacher kennenlernt. Ich habe selbst 10 min von der Uni entfernt gewohnt, sodass ich noch fast alles mitnehmen konnte, aber es ist natürlich einfacher, wenn man schon dort wohnt. ☺

Das Semester fängt dann Ende August an, eine Woche vorher gibt es einen Einführungstag der prinzipiell verpflichtend für internationale Studenten ist. An diesem Tag lernt ihr einfach andere internationale Studenten kennen, euch wird eine kleine Tour gegeben und im Verlauf der Woche gibt es noch einen weiteren Ausflug zur Golden Gate Bridge.

### Kurse

| Kursbezeichnung                    | Credits | Kursablauf                                                                                                                                                                                                                        | ECTS / Empfehlung                                                                                                                                                                               |
|------------------------------------|---------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Accounting Information Systems     | 3       | Wöchentliches Kapitel E-Book + Hausaufgaben, Projektarbeit (eine allein, eine in der Gruppe), ein Midterm und ein Final-Exam (Exam in-person)                                                                                     | 6 / wer sich für SQL/Excel interessiert - > ja, war mein persönlicher Favorit, anspruchsvollster Kurs, Professorin sehr nett und Anwesenheitspflicht entspannt                                  |
| Special Topics in Finance          | 3       | Man muss eine gewisse Anzahl an Kapiteln bis zu einer Deadline schaffen. Man lernt spezifisch, um eine gewisse SIE-Lizenz zu erhalten. Midterm + Final-Exam (Exam online)<br>Ebenfalls: Ausflüge zu Morgan Stanley und Blackrock! | 6 / ja, interessante Trips. Was man hier lernt, gleicht aber an CoFi/FoF, fokussiert auf die USA                                                                                                |
| Introduction to Fintech            | 3       | Wöchentliche Tests am Ende der class, Midterm, Final-Exam und ein Projekt mit Präsentation (Gruppe oder allein) (Exam in-person aber online test)                                                                                 | 6, eher nein – Class ist nicht sonderlich spannend, aber die Anwesenheitspflicht wird nicht geprüft, und der Prof ist sehr entspannt, falls man noch eine class sucht, ist das eine gute Option |
| International Business Negotiation | 3       | Keine Tests, es gibt zwei Hausarbeiten, Mitarbeit zählt in die Note mit rein, wöchentlich neue Themen zum Thema Negotiation.                                                                                                      | 6, ja die Dozentin ist VP bei Apple, kann gut was erzählen und empfiehlt uns mit KI zu arbeiten                                                                                                 |

|                         |   |                                                                                                                                                                                                           |                                                                                                                                                                                                                             |
|-------------------------|---|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Living in San Francisco | 1 | Abwechselnd Ausflug / in class (Kurs kostet nichts) mit einer Abschlusspräsentation über einen Ausflug, den man mit einer zugeteilten Gruppe macht. Keine Anrechnung, reiner Entdeckungskurs. (kostenlos) | -, kann immer wieder interessant sein, aber man hat auch öfters das Gefühl, dass man es auch selbst mindestens genauso gut, an einem anderen Moment als Freitag früh machen kann, nachdem man donnerstags in der Stadt war. |
|-------------------------|---|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Es hat viele Vorteile seine Kurse früh zu beantragen & prüfen zu lassen, denn der frühe Vogel fängt den Wurm und ich war ein später Vogel, es war dementsprechend stressig. Dennoch habe ich es geschafft, meine Kurse so zu legen, dass ich nur Dienstag und Donnerstag Vorlesungen hatte. So blieb immer viel Zeit, um in der Freizeit etwas zu unternehmen und sich die Stadt und Umgebung anzuschauen.

Das Kursniveau: Um es kurz zu halten, jeder der aus Münster hierherkommt, sollte keine Probleme haben mit dem Kursniveau hier klarzukommen. 2 von 3 oder sogar alle 3 Münsteraner sind hier mit einem perfekten Grading von 4.0 GPA rausgelaufen. Der Aufwand beläuft sich hauptsächlich auf Hausaufgaben und Projekten, mit dem man dann schon ganz gut für die Klausur vorbereitet ist. Dieser im Vergleich geringfügiger Aufwand erlaubt es dann einem, das Land und die Umgebung zu erkunden. Die Noten werden in Münster aber nicht angerechnet, ihr müsst euch also auch dort keine Sorgen machen. Dadurch, dass ein Teil der Note durch die Hausaufgaben abgedeckt werden, sammelt man schnell und einfach Punkte. Die Klausuren sind alle Multiple-Choice, öfters auch online. Die Projekte sind zwar manchmal anspruchsvoll, aber machbar und werden gut bewertet.

Der Unterricht hier ist ähnlich zu dem an der Schule / an einer FH, es gibt kleinere Klassen (bis ca. 30), dadurch hat man viel mehr Kontakt mit dem Professor und wie bereits oben erwähnt, gibt es Hausaufgaben, es gibt eine grundlegende Anwesenheitspflicht in den meisten Kursen und öfters mal interessante Ausflüge.

Die Lebenshaltungskosten sind wie die Mieten in den USA, speziell in San Francisco leider sehr hoch. Inklusive Reisen würde ich im Schnitt mit einem Monatsbudget von 500€ für Essen, Trinken, Reisen und Stadt & Kneipen & Bars erkunden. Es gibt ebenfalls die Möglichkeit sich an der Uni einen Meal-Plan für die Kantine zu holen (wenn ihr On-Campus wohnt, ist dieser verpflichtend), mit diesem könnt ihr je nach Plan 12-19 in der Woche dort essen, es gibt Frühstück, Mittag, Abendessen und es gibt auch einen Pizza-Laden, wo man damit zahlen kann. Die Auswahl ist groß und ihr könnt euch unbegrenzt bedienen. Allerdings bleibt es meist bei der gleichen Auswahl – die Qualität ist mal besser, mal schlechter, aber es bietet sich insgesamt gut an. Man kann ebenfalls andere Leute mit in die Kantine

nehmen, heißt wenn ihr euch ein Meal-Plan teilen wollt / etwas übrig habt dann könnt ihr eins dieser Meals an jemanden abgeben. 😊

### **Nun was kann man denn so alles in San Francisco machen?**

Im Bereich des Sports gibt es Baseball bei den San Francisco Giants, die haben ein wunderschönes Stadion mit Blick aufs Wasser im Norden der Stadt. Nicht weit davon entfernt sind die Golden State Warriors in ihrem Chase Center. Wenn ihr Football sehen wollt sind die zwei nächsten Optionen einmal die jeweiligen rivalisierenden Colleges in Stanford und Berkeley – die San Francisco 49ers spielen nämlich in Santa Clara, das ist rund 45 min mit dem Auto entfernt. Beim Football bloß nicht vergessen das Tailgating vor dem Spiel mitzunehmen, was immer wieder ein Highlight war. Wenn ihr noch etwas weiter in den Süden fahrt, erreicht ihr San José. Dort spielen die San José Sharks Eishockey. All das könnt ihr mit der Clipper Card erreichen, das ist quasi das dortige Semesterticket. Ein sehr häufiges Verkehrsmittel ist abends auch das Uber, die sind, vor allem wenn man sie mit ein paar Leuten teilt, z.B. auf dem Weg zu einer Bar, äußerst billig. Ich empfehle euch aber, das „Waymo“ auszuprobieren, das ist ein selbstfahrender Uber (kein Fahrer!), was zu einem ähnlichen Preis kommt.

In San Francisco steht die Golden Gate Bridge, es gibt das Financial District, den Union Square, die Twin Peaks, den Fisherman's Wharf, den Golden Gate Park, Lombard Street und vieles mehr. Ich werde nicht weiter darauf eingehen, denn das ist etwas, was ihr euch selbst anschauen müsst, oder mit wenigen Klicks im Internet findet.

Was ihr vielleicht nicht so einfach findet, ist so etwas wie Marshall's Beach, wo ihr einen wunderschönen Blick aus der Nähe auf die Golden Gate Bridge habt, die Fleet Week (Blue Angels) wo es unfassbare Air Shows der US Navy / Marine gibt und in der Winterzeit kann man mitten auf dem Union Square Schlittschuh laufen.

Feiern kann man schön im Irelands, Jaxson, Kells, und Monroe, aber man wird in dieser Stadt auch leicht fündig, falls euch eher andere Bars gefallen.

Die Uni hat ansonsten noch ein großes Gym, mit einem Fußballplatz, Baseballplatz nebendran, und mehreren Basketball-/ Volleyballplätzen drinnen. Außerdem hat es ein eigenes Indoor-Schwimmbad, mit einem großen Whirlpool und einer Sauna, was nach einem harten Tag ein absoluter Segen ist! Ebenfalls gibt es eine Uni-Liga (die Intramurals), ich kann da jedem nur empfehlen sich da anzumelden. Man lernt da super Leute kennen, man hat Spaß dabei u.a. Fußball zu spielen und mit etwas Glück schafft ihr es eine (größtenteils) deutsch-österreichische Titelverteidigung im Fußball zu holen! (Da sollte eigentlich Kreisliga stehen)

Man kann auch Basketball, Volleyball und Pickleball spielen, und das für einen Preis von ca. 3\$ pp. Für die die etwas mehr wollen, gibt es auch den Fußball Club oder das offizielle Uni-Team, für die man sich bewerben kann. Wenn ihr eine coole Sport-Community sucht, kann ich euch nur das Rugby Team empfehlen, da ist jeder willkommen und die Jungs sind wirklich super korrekt!

Zum Abschluss möchte ich noch ein paar Wörter zu den Amis verlieren. Die Amis sind wesentlich extrovertierter als die Menschen in Deutschland, euch werden öfter mal Menschen, aus dem nichts ansprechen, was für den ein oder anderen komisch sein kann. Sie sind außerdem super nett, und auch wenn ich finde, dass manche von ihnen nun wirklich verrückt sind, kann man nicht leugnen, dass man mit ihnen sehr viel Lachen & Spaß haben kann. San Francisco ist eine sehr sichere Stadt, wie in jeder großen Stadt gilt hier die Regel, wer sich nicht blöd anstellt dem passiert auch nichts.

### **Fazit**

Meine Zeit in San Francisco war zwar durchaus teuer, aber es war insgesamt eine wirklich tolle Zeit. Die Anbindung an die anderen Städte oder Inseln im Westen ist großartig (Ich war in Vegas, LA, Hawaii und den Nationalparks), um das Land weiter zu entdecken. Die Amis und die anderen internationalen Studenten sind sehr freundlich und Freundschaften mit so vielen verschiedenen Leuten zu schließen war ein einzigartiges Erlebnis. Der Lernaufwand an der Uni ist überschaubar, die „Work-Life“ Balance ist sehr gut, die Stadt ist wunderschön und man ist dazu gezwungen eine schöne Zeit zu haben.